

# Aktivbürger legen sich

Streitbare Bürger mischen sich ein. Nun hat Energieaktivist Rainer Maichin Grazer Schulen ins Visier genommen: er bemängelt offene Fenster in den Weihnachtsferien.

Rainer Maichin ist wieder ründig geworden. Der Aktivist, der schon mal selbst Hand an einen verstopften Kanal oder an die Dauerbeleuchtung der P&R-Anlage Fölling gelegt hat, um Energiesparpotenzial aufzuzeigen, hat sich diesmal Grazer Schulen vorgenommen. In einem „Energiesparwettbewerb“ inspizierte Maichin insgesamt 23 Schulen: „Ich habe während der Weihnachtsferien dokumentiert und ausgewertet, wie viele Fenster geöffnet waren“, erklärt Maichin. Seine subjektive Bilanz: 111 Fenster standen offen. Maichin ist nur einer jener streitbaren Grazer, die sich meist lustvoll mit Vertretern des Grazer Rathauses anlegen (siehe unten) – und wegen der dabei gewählten Methoden durchaus



selbst oft Kritik ernten. Auch politischer Erfolg blieb Maichin verwehrt, trat er doch mit seiner Liste Einsparkraftwerk bei der Gemeinderatswahl an und erreichte nur 0,19 Prozent. Nun also die Schulen: „Spitzenreiter“ mit den meisten geöffneten

Fenstern sei das BG/BRG Carneri mit 15 gekippten Fenstern, 12 davon im Obergeschoß (OG), drei im Keller. Offene Fenster im OG führen zu mehr Energieverlust als solche im Keller, so Maichin. Darum rangiere die HLW Schrödinger mit elf offenen

# für ihre Stadt ins Zeug



Aktivbürger Rainer Maichin vor dem BG/BRG Carneri: Offene Fenster als Energieverschwender entlarvt KANIZAI

kiert wurden: „Darum blieben die Fenster gekippt.“ Und an der PH begründet man die gekippten Kellerfenster mit „einem massiven Feuchtigkeitsproblem“, sagt Sprecher Christian Stenner. In den städtischen Schulen sei jeweils Personal vor Ort gewesen, heißt es im Stadtratbüro.

Maichin jedenfalls will vor allem mehr Bewusstsein für Energie schaffen: „Das Vermeiden von dauergeöffneten Fenstern in der kalten Jahreszeit ist die einfachste Form, um Energie zu sparen.“ Ein dickes Lob bekommt daher das BORG Monsberger, das kein Fenster offen ließ. Locker lässt Maichin nicht: Für die Semesterferien kündigt er eine Wiederholung des „Wettbewerbs“ an.

H. ANDREJ, H. BAST, M. SARIA, G. WINTER-PÖLSLER

Fenstern im OG und vier im Keller dahinter. Wie auch die Pädagogische Hochschule (PH) mit 17 offenen Fenstern, elf im Keller.

In den Schulen will man diese Kritik so nicht hinnehmen. „Dabei handelt es sich in Mehrzahl um unsere Toilettenfenster, die

renoviert werden müssen. Das ist beim Landesschulrat schon urgierend“, begründet Barbara Bruglacher, Direktorin des BG/BRG Carneri. Carmen Kratzer, Direktorin der HLW Schrödinger, erklärt, dass in den Ferien Tische und Bänke abgeschliffen und la-



Wolfgang Pörtl HOFFMANN



Claudia Beiser JÜRGEN FUCHS



Christian Wabl BIG SHOT



Heinz Perchthaler HOFFMANN



Karin Steffen SABINE HOFFMANN



Erich Cagran aus Andritz KLZ/SCHERIAU

## Es ist sein gutes Recht

Er war Präsidentschaftskandidat, Barbetreiber und studiert nun Jus. Ist er aus seiner Sicht im Recht, scheut Wolfgang Pörtl keine Mühe: Der Grazer beschwerte sich bei den zuständigen Behörden in Wien über die Bim-Freifahrt für Damen am Weltfrauentag (vergebens) genauso wie über den Zugriff auf Melderegisterdaten bei der Bürgerumfrage (erfolgreich).

## Garten, Küche, Bad

Claudia Beiser kämpft für ein wohnliches Graz: Am Anfang legte sie sich „nur“ für ihr geliebtes Margarethenbad ins Zeug – 2012 eroberte sie zudem die Straße vor dem Margerl für ein Grätzelfest zurück. Samt Freiluft-Frühstück. Und schließlich stellte sie öffentlich die Frage, warum die Skaterampe im Stadtpark parkenden Autos weichen musste.

## Kämpfer gegen Feinstaub

Hartnäckigkeit ist das Markenzeichen von Christian Wabl, der schon 2005 die Republik wegen fehlender Maßnahmen gegen den Feinstaub geklagt hat, allerdings ohne Erfolg. Anfang vorigen Jahres saß er wochenlang täglich in der Früh neben dem Eingang zur Grazer Burg, um die Landespolitiker auf das brennende Feinstaubproblem aufmerksam zu machen.

## Für leisere Straßenbahnen

Für die Graz-Linien stellt er eine besonders „harte Nuss“ dar – als Zivilingenieur (Maschinenbau) fungiert Heinz Perchthaler als Sprecher für jene Anrainer in der Theodor-Körner-Straße, die seit Jahren über eine ihrer Meinung nach zu laute Bim namens Variobahn klagen. Dies will Perchthaler sogar mit selbst durchgeführten Messungen untermauern.

## Für mehr Lebensqualität

Auch wenn sie selbst (als Politikerin) im Bezirksrat sitzt, nimmt sich Karin Steffen als derzeitige Obfrau des seit 1968 bestehenden Schutzvereins Ruckerlberg kein Blatt vor den Mund und prangert alles an, was die Lebensqualität mindern könnte. Der größte Erfolg: Die Verbauung der Pongratz-Gründe konnte verhindert werden.

## Für Hochwasserschutz

Erich Cagran – der Name wird im Rathaus nicht gerne gehört. Seit dem ersten Hochwasser in Andritz 2005 kämpft Cagran mit anderen Bürgern für den Hochwasserschutz. Beharrlich in der Sache und oft sehr emotional machte und macht Cagran auf gebrochene Versprechen der Politik aufmerksam. Erster Erfolg: 2012 wurde das erste Rückhaltebecken fertig.